

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 40

Artikel: Überbauung im "Welschloh", Mutschellen
Autor: B.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-72014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

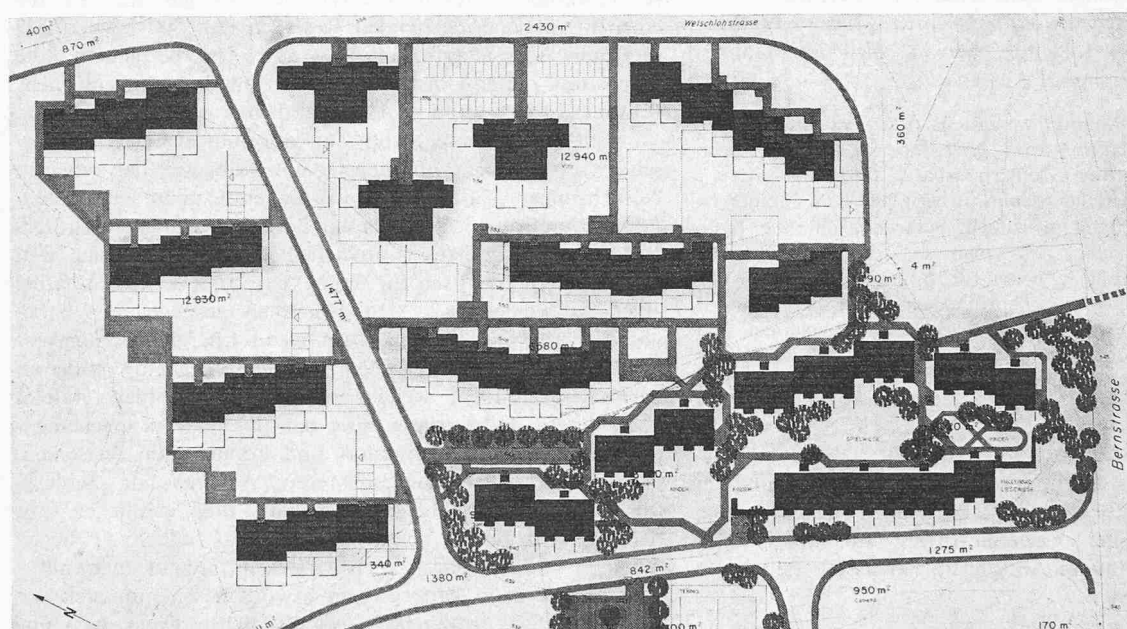
Im vergangenen Frühjahr beauftragte die Camena AG, Generalunternehmung in Zürich, fünf Architekten mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für eine Überbauung mit Eigentumswohnungen im «Welschloh», Mutschellen. Das langgestreckte Areal liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Berikon an einem Südwesthang mit prächtiger Sicht auf das Reusstal. Hangaufwärts grenzt es an eine projektierte Überbauung der Vita-Lebensversicherung. Die ungünstige Form des Grundstückes und die vom Veranstalter mit Nachdruck gewünschte Rücksichtnahme auf die unmittelbare topographische und bauliche Nachbarschaft bildeten stark einschränkende Auflagen für die Entwurfsarbeit. Der Aufgabenstellung lag ausserdem ein aus der Quartierplanung hervorgegangenes Richtprojekt zu Grunde, dessen Grobstruktur hinsichtlich der Staffellung der Gebäude im Hang und der Geschosshöhe im wesentlichen von den Teilnehmern übernommen werden musste. Das Programm verlangte Wohnungen von 2½ bis 5 Zimmern, wobei das prozentuale Schwergewicht auf 3½- und 4½-Zimmerwohnungen liegen sollte. Überdies waren eine entsprechende Anzahl Parkplätze

und Kinderspielplätze in der Grössenordnung von 15 % der Gesamtwohnfläche vorzusehen. Ein Kleinhallenbad musste so in die Planung einbezogen werden, dass es getrennt von den übrigen Bauten verwirklicht werden kann. Die Bauherrschaft wünschte eine der schönen Wohnlage angemessene Grosszügigkeit in Grundrissgestaltung und Ausbau ohne luxuriöse Geste.

Die Beurteilung, die den Gesichtspunkten der Nutzungsmöglichkeit und des räumlichen Ausdrucks besonderes Gewicht beimass, erfolgte in Stichworten nach einer differenzierten Kriterienliste. Wie weit allerdings der nackte, «punktualisierte» Sektionsbefund als Bewertungsverfahren einem Wettbewerbsentwurf in seiner architektonischen Gesamthaltung gerecht zu werden vermag, bleibe dahingestellt, auch wenn man einer substanzarmen Preisrichterprosa ebensowenig das Wort sprechen mag.

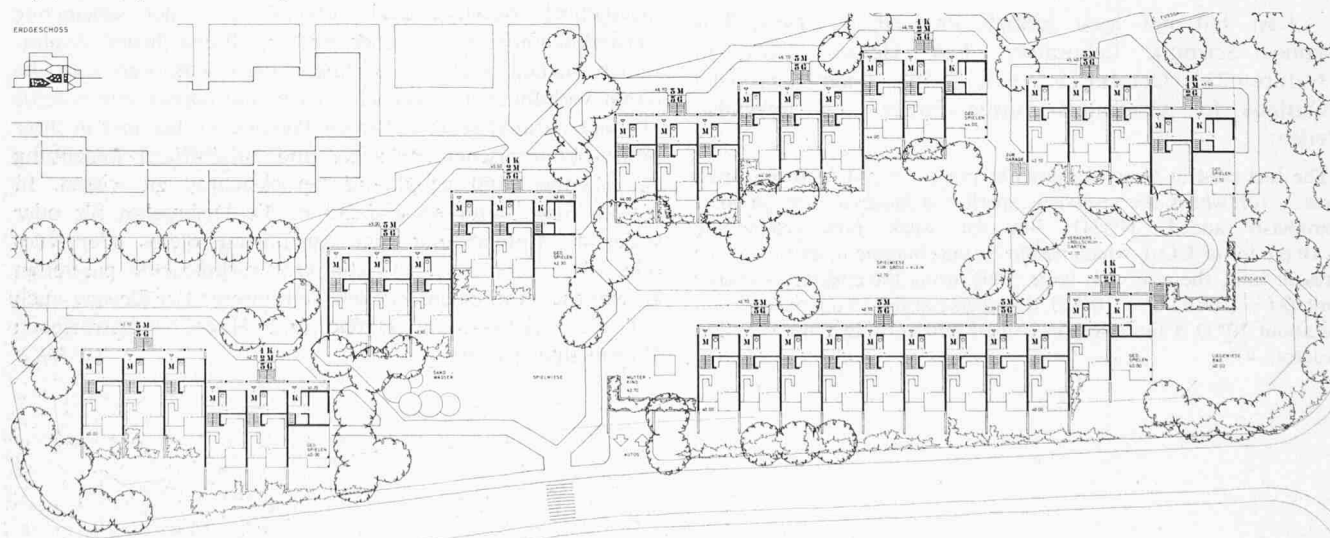
Von den fünf Projekten wurde dasjenige der Architekten *Tanner und Loetscher*, Winterthur, zur Weiterbearbeitung und Ausführung bestimmt. Fachexperte war Professor Heinrich Kunz, Zürich.

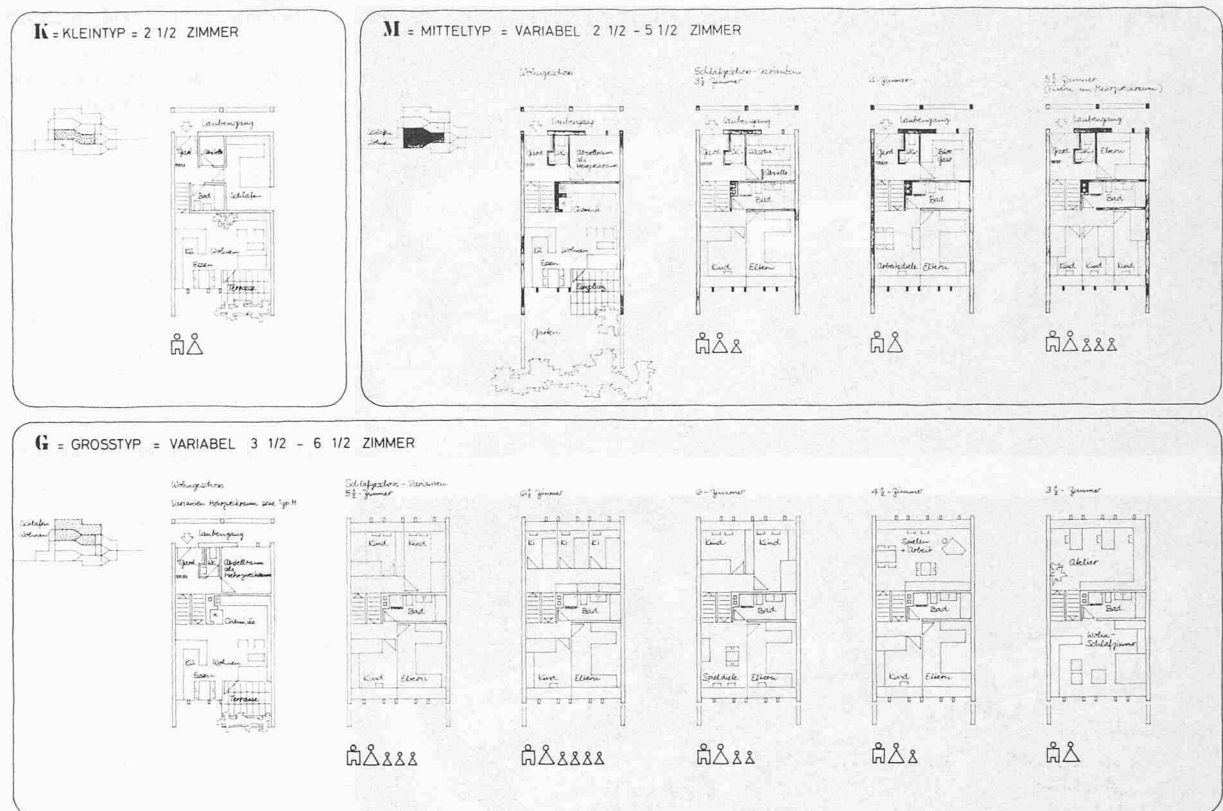
B. O.



Lageplan 1:2500, Wettbewerbsgrundstück im Südwestteil der Gesamtüberbauung

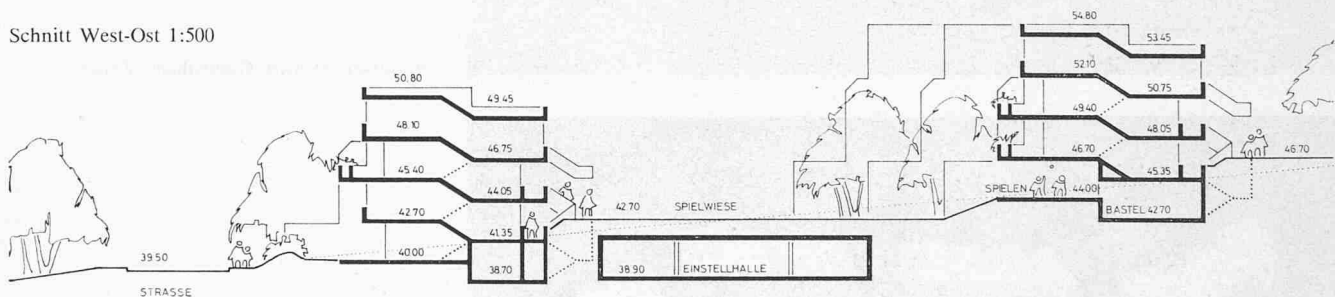
Lageplan des prämierten Projektes 1:1200



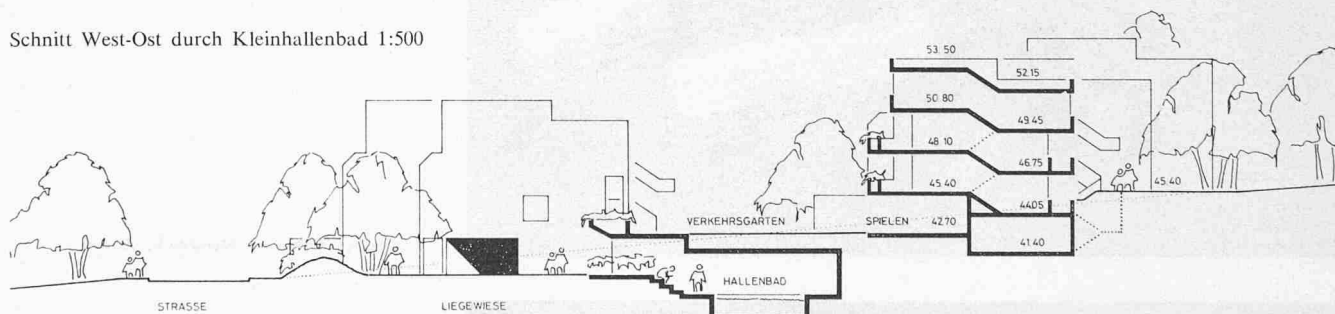


Grundrissotypen des prämierten Projektes 1:500

Schnitt West-Ost 1:500



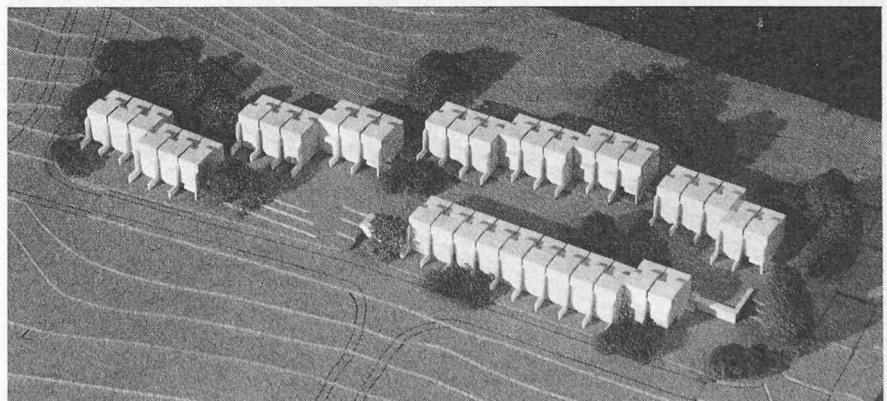
Schnitt West-Ost durch Kleinhallenbad 1:500

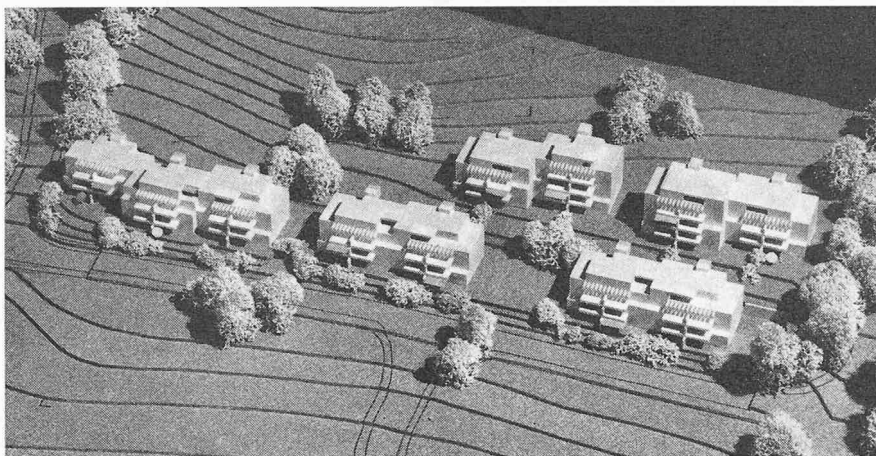


Prämiierter Entwurf, Verfasser: **Tanner und Loetscher**, Winterthur

Aus dem Expertenbericht

Reichhaltiges Angebot an Nutzungsmöglichkeiten; gute Beziehung: Wohnung – aktiver Aussenraum; ökonomische Erschliessung der Wohneinheiten; Vielfalt an Nutzungen im Aussenraum; Wohnen-Kochen-Essen hat konstante Fläche bei ungleich grossen Wohnungen; Staffelung einzelner Einheiten bewirkt starke Schattenwirkung auf Nordostfassade; Räume mit geräuscherzeugenden Nutzungen sind nicht zusammengefasst; Bewegungsräume sind zum Teil schwach definiert und korrespondieren nicht mit den vom ganzen Bauvolumen definierten Räumen.





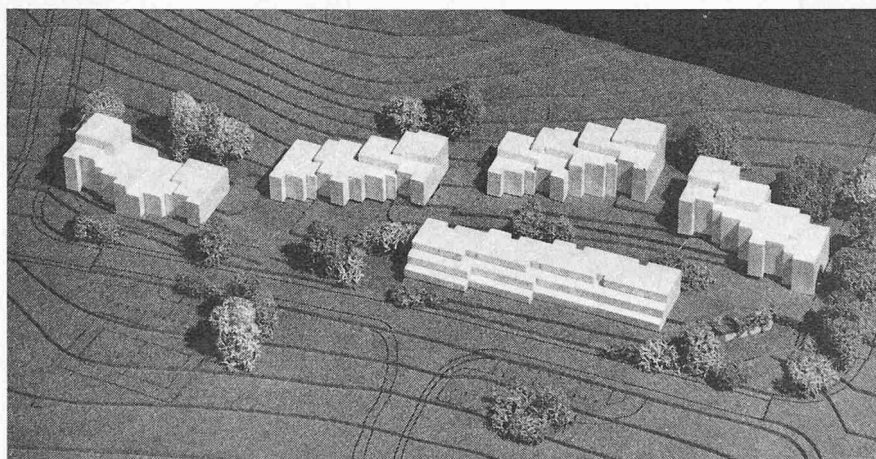
Überbauung im «Welschlo», Mutschellen

Die übrigen vier Projekte wurden nicht rangiert. Wir veröffentlichen sie in alphabetischer Reihenfolge.

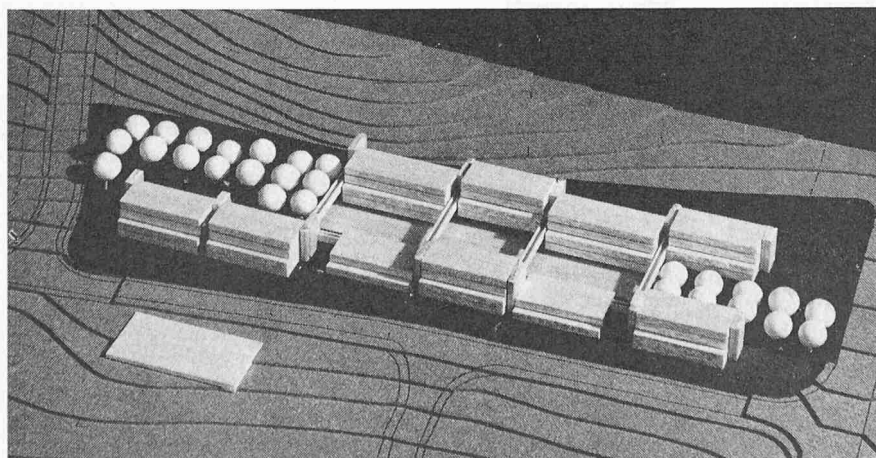
Verfasser: **Oskar Bitterli**, Zürich



Verfasser: **Werner Gantenbein**, Zürich



Verfasser: **Tobias J. Gersbach**, Zürich



Verfasser: **Bernhard San**, Zürich